

Wiesbadener Tagblatt.

No. 265. Montag den 11. November. 1861.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.
Sizung vom 16. October 1861.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher Freitag und Thon.

1688. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction vom 11. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Photographen Carl Wagner von hier um Ertheilung der Erlaubniß zum Graben eines Brunnens in seiner Hofraithe in der Kapellenstraße, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

1691. Auf die Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 7. l. M., den Zustand des Faulbachs neben der Infanteriekaserne in der Schwalbacherstraße betr., wird beschlossen: diese Bachstrecke reinigen zu lassen.

1693. Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 13. l. M., die Anlage eines Blumengartens und eines Turnplatzes in dem Garten der höheren Töchter Schule in der Lisenstraße betr., wird beschlossen: die vorhandenen Bäume und Gesträuche dieses Gartens, soweit sie nicht wieder verwendet werden können, zu versteigern.

1696. Der unterm 14. l. M. mit dem Stadtdiener Johann Caspar Trapp von hier wegen Ueberlassung der Rathsdienerswohnung im Rathhause abgeschlossene Vertrag, wird genehmigt.

1697. Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 14. l. M., den Zustand der Fahrspritze in Clarenthal betr., wird beschlossen: die beantragten Reparaturen und Anschaffungen zur Ausführung zu genehmigen und 56 fl. 46 fr. dafür zu verwilligen.

1699. Auf Rescript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 16. l. M. auf Rescript Herzoglicher Landesregierung, die Trinkhalle am Kochbrunnen betr., worin mitgetheilt wird, daß von Seiten Herzoglicher Landesregierung gegen die Entfernung der inmitten der Trinkhalle befindlichen beiden Treppentritte nichts zu erinnern gefunden worden sei, wird beschlossen: die fraglichen Treppentritte nunmehr entfernen zu lassen.

1700. Die Herren Käsebier, Habel und Nathan stellen den motivirten Antrag auf verschiedene bauliche Verschönerungen und anderweite Abänderungen an dem Kochbrunnen und seiner Umgebung.

Hieran anschließend übergiebt der Bürgermeister Jodan ein Schreiben des Herrn Obermedicinalrathes Dr. Müller von hier vom 14. l. M., die Verbesserung der hiesigen Bade-Industrie betr., und wird hierauf beschlossen: diese ganze Angelegenheit an eine Commission zur Prüfung und Berichterstattung zu verweisen. Zu Mitgliedern dieser Commission werden erwählt: die Herren Deffner, Hahn, Beyzandt, Bick und Freitag.

1701. Zu dem mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 4. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche von Seiten 1) des Procurators

Dr. Braun, 2) des H. Glack, Directors der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft, 3) des Oberforstraths Dr. Genth, 4) des S. A. Kerdyt und 5) des Phil. Zollmann, sämmtlich dahier, um Ertheilung der Concession zur Errichtung einer anonymen Actiengesellschaft unter dem Namen „Kaltwasser-Heilanstalt Dietenmühle bei Wiesbaden“ zum Betriebe einer Kaltwasserheilanstalt und Genehmigung der Statuten dieser Gesellschaft, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung dieses Gesuches nichts zu erinnern gefunden worden.

1704. Das Gesuch des Herrnschneiders Phil. Peter Heibach von Diez um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird genehmigt.

1705. Desgleichen das Gesuch des Schreiners Christian Ballmann von Dicksied, Amts Langenschwalbach, gleichen Betreffs.

1706. Das Gesuch des Christian Wilhelm Heinrich Bird von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

Die Gesuche um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten:

1708. des Tagelöhners Joh. Phil. David Liefers von Renhof, A. Wehen,

1709. der Catharine Hoffarth von Braubach,

1710. der Marie Catharine Kling von Ramschied, A. Langenschwalbach,

1711. des Herrnschneiders Georg Christian Becker von Grävenwiesbach, Amts Usingen,

1712. der Dorothea Herbelz von Orlen, Amts Wehen,

1713. des Rutschers Conrad Elias Husch von Grebenroth, Amts Langenschwalbach.

1714. der Marie Rücker von Wambach, Amts Langenschwalbach,

1715. des Schlossers Emanuel Levi von Nastätten, und

1719. der Barbara Boos von Nanroth, Amts Langenschwalbach,

werden genehmigt.

1716. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction dahier vom 2. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Dr. Peter Kremers von Bonn, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

1717. Desgleichen zu dem mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts dahier vom 1. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Carl Betry von Langenschwalbach um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt zum Zwecke des Wirthschaftsbetriebes.

1718. Das Gesuch des Tagelöhners Johann Peter Martin Carl Frey von Clarenthal um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1720. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction vom 14. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Jacob Bruckmaier von Freysing im Königreich Bayern, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie, soll Abweisung beantragt werden.

Die Gesuche um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten:

1721. des Colporteurs Philipp Christian Wittlich von Hettenhain, Amts Langenschwalbach, und

1722. des Tagelöhners Anton Rappes von Redenroth, Amts Nastätten, werden genehmigt.

1723. Auf Rescript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 14. l. M. zum Bericht Herzoglicher Hochbauinspection dahier vom 13. v. M., die Erbauung

eines Elementarschulhauses betr., wird beschlossen: diesen Gegenstand der Bancommission zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

1726. Das Gesuch des Glasermeisters Christian Matthes und des Goldarbeiters Ludwig Wilhelm Neuenborff von hier um Verflügung der Entfernung der auf dem unteren Theile des alten Todtenhofes befindlichen Bäume, wird der Bancommission zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

Wiesbaden, den 6. November 1861.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Ferdinand Miller und dessen Ehefrau Margarethe geborne Theis zu Wiesbaden ist der Concurssproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Dienstag den 10. December d. J. Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachteils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 4. November 1861.

Herzogl. Nass. Justiz-Amt.

169

Per.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Carl Friedrich Horlacher und dessen Ehefrau Catharine Elisabeth geb. Hutmänn zu Wiesbaden ist der Concurssproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Dienstag den 10. December Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachteils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 6. November 1861.

Herzogl. Nass. Justiz-Amt.

169

Bernhard.

D e c r e t

in Sachen

der Handlung C. Bing & Comp. zu Mainz, Implorantin,
gegen

den Commissionär Barth dahier, Imploraten,

wegen Sequestration eines Waarenlagers.

Nachdem der Streit der Partheien über das in Sequestration genommene Waarenlager durch Vergleich beendet ist, wird die Decretur vom 9. October d. J. (No. 238 des Laablatte) hiermit zurückgenommen.

Wiesbaden, den 9. November 1861.

Herzogl. Nass. Justiz-Amt.

169

Bernhard.

Fruchtversteigerung.

Mittwoch den 4. December l. J. Vormittags um 10 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle:

400 Malter Korn,

100 " Weizen,

50 " Gerste und

190 " Hafer

öffentlich versteigert.

Wallau, den 7. November 1861.

Herzogl. Receptur.

441

Denbel v. c.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Der Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden wird andurch auf
Donnerstag den 14. d. M. Nachmittags 4 Uhr
zu einer Sitzung in den Rathhansaal eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Wahl eines Rechnungsausschusses zur Prüfung der 1860r Stadtrechnung,
- 2) Verkauf von 3 Ruthen 94 Schuben städtischer Weglöschung an der Elisabethenstraße an Dr. Schirm Eheleute dahier,
- 3) Verkauf von 1 Ruthe 20 Schuben städtischer Wegböschung ebenbaselbst an Karl Kormes Eheleute dahier,
- 4) Verkauf von 20 Schuben städtischer Grundfläche an der Wellrigstraße an Maurermeister Konrad Ruder Eheleute dahier,
- 5) die Geschäftsüberhänfung bei der hiesigen Bürgermeisterei, insbesondere die Annahme zweier weiteren Gehülfsen bei derselben.

Wiesbaden, den 9. November 1861.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 12. November Mittags 12 Uhr sollen die zwei Sandstein-Treppentritte aus der Trinkhalle dahier wegen eingelegten Nachgebots nochmals öffentlich an Ort und Stelle versteigert werden.

Wiesbaden, den 9. November 1861.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Nachdem der Landeskatalog für das Jahr 1862 erschienen ist, werden die hiesigen Einwohner unter Verweisung auf das landesherrliche Edict vom 28. Juni 1806, wonach jede Familie zur Anschaffung desselben verbunden ist, aufgefordert, die Kataloge binnen **vierzehn Tagen** gegen Entrichtung des bekannten Preises auf dem Rathhause abzuholen.

Wiesbaden, den 11. November 1861.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Bornaahme der Musterung der Zuchtstuten pro 1862 und der Fohlen von 1861 betr.

Diese Musterung findet Freitag den 22. November d. J. Vormittags an Erbenheim statt. Dieselbe erstreckt sich auf die in diesem Jahre geborenen Fohlen und auf die für das künftige Jahr zur Zucht bestimmten Stuten.

Diesenigen Pferdebesitzer, welche eine Vorführung zur Musterung beabsichtigen, wollen solches alsbald dahier anmelden.

Später können unbedingt nur solche Stuten zur Musterung zugelassen werden, welche erwiesener Maassen erst nach der Herbstmusterung angekauft worden sind.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1861.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

Düngervergebung.

Der Dünger der Artillerie-Dienstpferde pro 1862 soll im Submissionswege vergeben werden. Gebote auf einen täglichen Stand von 100 Pferden sind verschlossen mit der Aufschrift „Submission auf Pferdeedünger“ bis einschließlich den 14. d. Mts. auf dem Bureau des Rechnungsführers der Artillerie-Abtheilung abzugeben. Die Eröffnung der eingegangenen Sub-

mission erfolgt den 15. c. Vormittags 9 Uhr. Die Bedingungen können auf dem genannten Bureau täglich eingesehen werden.

Wiesbaden, den 1. November 1861.

321

Commando der Artillerie-Abtheilung.

Submission auf Fleischlieferung.

Die Lieferung des Fleisches für die Menage der Herzoglichen Militärschule pro 1862 soll im Submissionswege veraebeit werden. Ansttragende haben die Offerten mit der Aufschrift „Submission auf Fleischlieferung“ bis zum 20. d. M. verschlossen dahier einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Locale der Militärschule zur Einsicht offen. Die Eröffnung der Submissionen findet 22. d. M. baselbst statt.

Wiesbaden, den 4. November 1861.

Die Direction der Herzoglichen Militärschule. 12076

Die am 8. d. M. nicht beendigte Versteigerung von verschiedenen bereits auf dem Rathhaus dahier befindlichen Gegenständen wird

Montag den 11. November Nachmittags 2 Uhr

fortgesetzt. Es kommen alsdann u. A. noch werthvolle Glas- und Porzellan-Gegenstände, Küchen- und Hausgeräthe, 2 Koffer, sowie eine nussbaumene Kinderbettstelle nebst dazu gehöriger Kosshaarmatratze zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 9. November 1861.

Der Gerichtsvollzieher.

12309

Viebrücker.

Zufolge Auftrags des Herzogl. Verwaltungsamts sollen Montag den 11. d. M. verschiedene Mobilien wegen rückständiger Kirchensteuer pro 1860 auf dem Rathhaus versteigert werden.

12310

Wiesbaden, den 9. November 1861.

Walt her, Finanzexcutant.

Notizen.

Heute Montag den 11. November Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der beim Abbruch der alten Caserne in Viebrüch sich ergebenden Gegenstände an Ort und Stelle. (S. Tagbl. 263.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Straßen- und Häuserfebricht ic. auf dem städtischen Ader vor der Gasfabrik. (S. Tagbl. 264.)

Vormittags 11½ Uhr:

Versteigerung von abgelegten Chausseebaumpfählen in der Rheinstraße. (S. Tagbl. 263.)

Volkswirtschaftlicher Verein.

Montag den 11. November l. J. Abends 8 Uhr Generalversammlung im Gasthaus zum „Erbprinzen von Nassau.“

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht,
- 2) Wahl des Vorstandes,
- 3) Einladung zum Beitritt zu dem volkswirtschaftlichen Verein für Südwest-Deutschland, sowie der 2. Jahresversammlung dieses Vereins,
- 4) Bestimmungen über die im Laufe dieses Winters zu veranstaltenden Versammlungen des Vereins, und die abzuhaltenden öffentlichen Vorlesungen.

Wiesbaden, im November 1861.

Der Vorstand. 417

Acht Amerikanische Gummischuhe in großer Auswahl billigt bei E. Guthmann, Lederhandlung, Langgasse No. 3.

11991

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten mache ich hiermit die Anzeige, daß ich das Kurzwaaren-Geschäft von Frau Brenner dahier käuflich übernommen habe und bitte das geschenkte Vertrauen der Frau Brenner auf mich übergehen zu lassen, indem ich mir die Aufgabe gestellt habe, stets mit guter Waare zu den möglichst billigen Preisen zu dienen, Marktplatz No. 11.

Henriette Frees. 12013

Die Ziehung der Fürstl. Vereins fl. 10 Loose

findet am 15. November
auf hiesigem Rathhause statt.

Hierzu Loose zum billigsten Conrs, sowie solche nur für obige
Ziehung gültig à fl. 1. 12 fr., fünf Stück à fl. 5. bei

M. D. Stern, Bank- & Wechsel-Geschäft,
untere Webergasse 9.

12167

Tanz-Unterricht.

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, werde ich mit dem 15. November einen Cours in diesem Unterricht für Mädchen von 6 bis 12 Jahren beginnen, und wollen die verehrlichen Eltern die mir anzuvertrauenden Kinder baldigst bei mir anmelden.

12311

Emma Block geb. Krause.



Brönnner's Fleckenwasser

wird zu dem Fabrikpreis abgegeben, per großes Glas 20 fr.,
per kleines 8 fr., bei

Chr. Wolff, Hof-Lieferant. 12267

Neue Spanische und Bamb. Brünellen,

getrocknete **Kirschen, Mirabellen, Aepfel und Birnen;** ferner
Zwetschen in verschiedenen Qualitäten und bei Abnahme größerer
Quantums mit entsprechender Preisermäßigung, empfiehlt

M. Schirmer a. d. Markt. 12312

Lüneburger Neunaugen, Büdinge zum Robessen und Bratbüdinge

billigt bei

Chr. Ritzel Wittwe. 12239

Neue Häringe (auch marinirt) billigt bei

Wilh. Weitz, Marktstraße 24. 12313

M. Stillger, Häfnergasse No. 18, empfiehlt zu den billigsten Preisen
sein Lager in Crystall, Glas, weißem und decorirten Porzellan, Steingut,
feinernem und irdenem Geschirr etc. 7409

Heinrich Kulp's Speise- und Kaffee-Wirthschaft

 (eine Stiege hoch) am Markt (eine Stiege hoch) 
empfiehlt stets einen guten $\frac{1}{2}$ Schoppen Wein zu 6 fr., sowie gute Betten
zum Uebernachten zu mäßigen Preisen. 12314
NB. Mittagstisch von 11—1 Uhr unter bester Bedienung. 12314

RESTAURATION ENGEL

Von heute an außer dem Actienbier 289
vorzügliches Bier à 4 fr. per Schoppen.

Photographische Portraits!

Billigster Preis 28 fr. Aufnahme zu jeder Tageszeit, Taunusstraße
No. 19 bei H. Glaeser. 7713

Musverkauf

meiner sämtlichen
Achat- und Juuicailerie-Waaren,
bestehend in Schmuckkästchen, Braceleten, Brochen, Portemonnaies, Ohrringen,
Pettischaften, Manschetten und Kleiderknöpfen, Dosen, Colliers in Amedist,
Onix und Jaspis; ferner eine große Partie Fächer, und werden sämtliche
Waaren, um schnell damit zu räumen, 50 % unter dem Fabrikpreis ab-
gegeben. 12165
Lazarus Fürth,
Langgasse No. 45.



Gustav Röder,
Marktplatz No. 8, vis-à-vis dem Herzogl. Palais,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von neuen, sowie auch gespielten Instrumenten,
als: Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken
in Stuttgart und Paris zum Verkauf und zum Vermiethen. 7556

Kastanien,

große à 10 fr. und mittelgroße à 7 fr. per Pfund, bei
F. L. Schmitt, Taunusstraße 25. 12220

Echten Kölner Leim per Pfund 28 fr. bei
Wilh. Weitz, Marktstraße 24. 12313

Nahmkäs

ist wieder angekommen bei **A. Herber.** 12315

Eisen, Messing, Kupfer, Zinn, Blei, Knochen und Lampen, auch werden
fortwährend Glaschen angekauft Heidenberg 23. 12222

Strohsohlen und Strohmatten im Kaufladen der Filanda. 12293

H. Ellenberger,

Marktplatz No. 3, im Hause des Hrn. Lauterbach,
empfiehlt seine Weine, Spirituosen nebst Bier, besonders 1857r,
58r und 59r, die Flasche zu 24, 28, 36 und 42 fr. rc. rc. ohne Glas, in
Gebinden billiger.

Wiesbaden, den 2. November 1861.

12010

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte

weisse Brust-Syrup

aus der Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau

ist achtz zu haben $\frac{1}{2}$ Fl. 2 Thlr., $\frac{1}{2}$ Fl. 1 Thlr., $\frac{1}{4}$ Fl. $\frac{1}{2}$ Thlr. in der
alleinigen Niederlage bei

12316

A. Herber in Wiesbaden.

Frische Austern

bei Chr. Ritzel Wittwe. 12218

Die Ziehung der Vereins fl. 10 Loose findet am 15. November a. c.

auf hiesigem Rathhause statt.

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à fl. 1. 12 fr.
das Stück, 5 Stück à fl. 5 bei

Hermann Strauss,
untere Webergasse 13.

12238



Stuttgarter Pianos, Pianinos,

sowie ge-
brauchte

Instrumente bei Wilhelm Scherner in Biebrich. 12236

Ruhrkohlen

von bester Qualität sind bei Unterzeichnetem aus dem Schiffe zu
beziehen. Bestellungen werden bei Herrn Kaufmann Aug. Herber
(Marktstraße) entgegengenommen.

11912

G. W. Schmidt in Biebrich.

Zu verpachten

in der Gemarkung Sonnenberg: von $\frac{1}{2}$ Morgen der Unternutzen;

Wiesbaden: $\frac{1}{4}$ Morgen Acker der besten Lage.

Zu erfragen Louisei.straße No. 32 im Hintergebäude.

12018

Klavier-Unterricht wird erteilt die Stunde zu 12 fr.

Schwalbacherstraße 11. 12273

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 265) 11. November 1861.



Befanntmachung.

Vom 9. d. M. ab wird zwischen dem Bahnhofe Bingerbrück und Rüdesheim die Beförderung von Personen, Reisegepäck, Traglasten und Hunden mittelst eines Dampfboots bewirkt. Die Bedingungen der Beförderung, sowie die Tarife sind auf den Stationen Bingerbrück und Rüdesheim einzusehen.

Mit demselben Tage tritt eine directe Personen- und Gepäckbeförderung zwischen der Station Bingerbrück und den sämtlichen Stationen der Herzoglich Nassauischen Staats-Eisenbahn, ferner der Station Rüdesheim und den sämtlichen Stationen der Rhein-Nahes, der Königlich Saarbrücker und Saarbrücken-Trierer-Eisenbahn, endlich zwischen den Stationen Kreuznach, Kirn, Oberstein, Neuenkirchen, Saarbrücken, Forbach, Carlouis, Merzig, Konz und Trier und den Stationen Eltville und Wiesbaden via Rüdesheim ins Leben. Die Kosten der Ueberfahrt über den Rhein sind in den Preisen für die Billete einbegriffen.

Saarbrücken, 5. November 1861.

Königl. Eisenbahn-Direction.

Wiesbaden, 5. November 1861.

Die Direction der Herzogl. Nass.
Staats-Eisenbahn.

456

Rhein-Lahn-Eisenbahn.

Dienstag den 12. November Nachmittags um 5 Uhr findet im „Rheinischen Hof“ eine **Versammlung** zur Besprechung der Bau-Abänderungen der Rhein-Lahn-Eisenbahn statt. — Alle Diejenigen, welche an dieser höchst wichtigen Frage Interesse nehmen wollen, werden hiermit freundlichst eingeladen; eine recht zahlreiche Betheiligung, namentlich von den Bewohnern Wiesbadens, wäre sehr erwünscht.

12284

Biebrich, den 8. November 1861.

Die Commission.



Rhein-Dampf-Schiffahrt.

Kölnische u. Düsseldorfer Gesellschaft.

Da der Wasserstand des Rhein's sich bedeutend gebessert hat, so fahren die Schiffe jetzt wieder regelmäßig.

Von Biebrich nach Köln 7³/₄ u. 10 Uhr Morgens,

Coblenz 11¹/₂ Uhr Morgens.

Biebrich, den 10. November 1861.

Der Agent:

G. Brenner.

201

Der Gustav-Adolph-Kalender für 1862

ist für 8 fr. zu haben bei

A. Flocker.

99

Die von mehreren Seiten verlangten **Trauben-**
scheeren sind angekommen und empfiehlt dieselben
zum Fabrikpreis

12317

Carl Mahr, Kranzplatz 1.

Totale Vertilgung der Wanzen.

Durch rastloses Streben sind wir im Besitz einer Flüssigkeit, deren Anwendung dieses ekelhafte Ungeziefer nicht nur vertreibt, sondern auch die ganze Brut derselben gänzlich zu vertilgen vermag, und sind wir jederzeit bereit, Bestellungen anzunehmen und in den Wohnungen die unzweifelhaften Proben abzulegen. Das Mittel ist geruchlos und in seinen Wirkungen auf den Menschen durchaus unschädlich.

Die beste Garantie für die zuverlässigen Wirkungen möge das verehrliche Publikum darin finden, daß wir auf jegliche Bezahlung solange verzichten, bis sich die resp. Familien von der Solidität dieses Arcanums durch die bestimmtesten Erfahrungen einer radicalen Säuberung ihrer Wohnungen überzeugen haben, welches auch unsere belobten Leistungen in Frankfurt a/M. seit einem halben Jahr bestätigen. Wir machen deshalb auf die Anwendung besagten Mittels **jetzt** aufmerksam, weil namentlich in Badeorten zur Saison die Zimmer unentbehrlich sind und wir im Frühjahr weitere Reisen vornehmen.

Gefällige Bestellungen beliebe man unter Adresse

Georg Seesberger & Comp., Chemiker,
Gelnhäusergasse 4 in Frankfurt a/M.

an uns ergehen zu lassen.

12171

Geschwister Dietrich,

Langgasse No. 10,

empfehlen ihr Lager in den neuesten angefangenen und fertigen
Bunt-Stickereien, alle Sorten **Stick-, Strick- und**
Häkelgarne, auch sonstige passende Gegenstände, zu Geschenken
geeignet, zu billigen Preisen.

12318

Französischer Unterricht

mit besonderer Berücksichtigung der **Aussprache, Orthographie** u.
wird von einem **Franzosen** erteilt **Nerostraße 8.**

12280

Durch die Störung des **überseeischen Geschäfts** kam mir eine
Partie rein Leinen billig zu Handen und gebe ich solche, um schnell
damit zu räumen, auch wieder billig ab.

12319

35. L. H. Reifenberg, Langgasse 35.

Walkmühle.

Dasselbst wird unter reeller Bedienung gemahlen und geschrotet zum
billigsten Preise.

Heinrich Weimar.

12320

Sehr schönen **Elßasser Spinnhanf** und **Schuhhanf** empfiehlt billigt
Georg Dix, Seiler, Spiegelgasse 6.

12321

Heidenberg 33 ist ein **Wfuhlsack** von 6 Ohm zu verkaufen.

12296

Geschw. Gangloff,

Langgasse No. 27,
empfehlen ihr wohl assortirtes Lager in angefangenen und fertigen **Sticke-
reien**, sowie alle zum Sticken und Häkeln erforderliche Materialien. 12049

In der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse 27, ist eingetroffen:

Hendschel's Telegraph

(November).

Preis 36 fr.

Mäntel, Kindermäntel u. Jacken

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen bei

L. H. Reisenberg,

12319

Langgasse 35.

Bestes Apfelgelée

billigt bei

Wilh. Weitz, Marktstraße 24. 12322

Nicht zu übersehen!

Römerberg No. 30 werden große, sowie kleine Leichen auf's natürlichste
abgecopirt.

Johann Lippe, Gipsfabrikant. 12323

Holländische **Säringe** (auch marinirt) in ganz frischer und bester Qua-
tität bei

S. Schünemann, Neugasse 9. 12324

Vorgedruckte Weiss-Stickereien, neueste Muster, in großer
Auswahl bei

M. Földner Wittwe, Kranz 2. 12325

Ein Stück engl. **Teppichstoff** für einen Salon oder Zimmer wird sehr
billig abgegeben. Wo, sagt die Exped. 12326

Rosshaare und Seegras empfiehlt billigt

Georg Dix, Seiler, Spiegelgasse 6. 12321

Zwei **Bachstein-Fabriken** (Feldziegeleien) sind auf eine Reihe von
Jahren unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Näh. Exped. 12327

Ein **Mahagoni-Kaunis**, neuester Facon, ist billig zu verkaufen bei
12017

J. Levy, Kirchgasse No. 25.

Es ist am Samstag eine **Gans** entlaufen. Dem Wiederbringer eine
Belohnung bei Bäcker Marr. 12328

Am Freitag Abend beim Cäcilienconcerte wurde ein **Schirm** aus Ver-
sehen verwechselt in der Garderobe. Man bittet den Besitzer, denselben
gegen den feinen daselbst wieder umzutauschen. 12329

Verloren.

Vom Cursaal bis in die Langgasse wurde eine **Brille** mit Futteral ver-
loren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine entsprechende
Belohnung im Badhaus zum Bären abzugeben. 12330

Von dem Neumühlweg über den warmen Damm nach der Curfsaal-Promenade ist am 5. d. M. zwischen 12—1 Uhr ein **Ohrring** verloren worden. Bei Abgabe im Geyer'schen Institute erhält der Finder eine Belohnung. 12298

Verloren eine goldene **Damenuhr** mit Kette von der Wiesbadenerstraße in Diebrich am 7. d. Mittags bis an die Rheingauer Bahn in Mosbach. Man bittet um Abgabe gegen sehr gute Belohnung in der Exped. 12299

Ein **Batist-Taschentuch**, E. S. gezeichnet, ist am Freitag Abend nach dem Concert vom Kurfsaal bis zur Wilhelmstraße verloren worden. Abzugeben Wilhelmstraße No. 8. 12331

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Langgasse 31. 11700

Ein reinliches Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gleich gesucht. Näheres Exped. 12211

Ein gut empfohlenes, solides Frauenzimmer, das in allen feinen weiblichen Hand- und Hausarbeiten, sowie in der Küche erfahren ist, sucht eine Stelle als Haushälterin, Kammermädchen, Krankenpflegerin oder zu erwachsenen Kindern durch das Commissionsbureau von Gustav Decker. 12203

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht Langgasse 36. 289

Ein gebildetes Frauenzimmer, welches deutsch und französisch spricht, sucht eine Stelle als Haushälterin oder Erzieherin. Offerten beliebe man abzugeben unter Ziffer P. P. in der Exped. d. Bl. 12305

Ein junges treues Mädchen vom Lande wird zu einem Kinde gesucht Neugasse No. 18. 12097

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht eine Stelle und kann gleich auch später eintreten. Näheres in der Exped. 12332

Ein reinliches Mädchen sucht Monatsdienste; auch Beschäftigung im Putzen und Waschen. Näheres Heidenberg No. 29 im 3ten Stock. 12333

Ein reinliches Mädchen sucht Monatsdienst. Näheres in der Exped. 12334

Eine Person von festem Alter, welche sowohl englisch als deutsch kochen kann, wünscht eine Stelle in einer stillen Familie. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 12335

Ein junger Mann, der kaufmännisch gebildet, in allen Comptoir-Arbeiten erfahren ist und eine hübsche coulant Hand schreibt, wünscht in einem hiesigen Hause unter bescheidenen Ansprüchen und mit guten Attesten versehen sofortige Anstellung. Gefällige Offerten unter M. N. besorgt die Expedition dieses Blattes. 12336

Ein wohlherzogener Junge kann das Spenglergeschäft unter günstigen Bedingungen erlernen bei Fr. Benkler. 12337

6000 fl. werden von einem hiesigen Bürger Anfangs Januar oder auch früher zu $4\frac{1}{2}\%$ gegen gute Versicherung aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 12338

18—20,000 fl. Vormundschaftsgeld liegen gegen doppelte gerichtliche Sicherheit in kleineren Abtheilungen ins Amt Wiesbaden zum Ausleihen bereit. Näheres bei Schipp in Diebrich. 12339

Zu vermietthen

ein geräumiger Laden mit Logis. Näh. in der Exped. 11548
Die Bel-Etage des Hauses Leberberg No. 3 ist zu mietthen. Näheres zu erfragen bei J. Walther, Heidenberg 2. 11516

In der Stiftstraße steht ein zweistöckiges Haus nebst zwei Scheuern und Stallungen auf den ersten April zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Anton Seilberger in der Nerostraße 22. 12158

Möblirte Zimmer, sehr geeignet für Chemiker und Oekonomen, sind zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 12340

Ein freundliches Zimmer in der Nähe der Artillerie-Caserne ist sogleich zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 12071

Ein Keller wird zu mieten gesucht. Wo, sagt die Exped. 12341

Danksagung.

Allen Denen, welche bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, **Johannette Köhrig**, so herzlichen Antheil nahmen und Denen, welche sie zu ihrer Ruhestätte begleiteten, unsern tiefgefühlten Dank.

12342

Die trauernden Hinterbliebenen.

Affisen zu Wiesbaden im IV. Quartal 1861.

Montag den 11. November.

1) Anklage gegen Catharine Schmidt von Cronberg, 21 Jahre alt, Dienstmagd, wegen ausgezeichneten Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Horstmann.

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Brück.

2) Anklage gegen Johann Heinrich Martin Sommer von Weyer, 17 Jahre alt, Schneiderlehrling, wegen versuchten ausgezeichneten Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Horstmann.

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator-Substitut v. Reichenan.

Vertheidiger: Herr Procurator Schend.

Für die Abgebrannten in Glarus sind 115 fl. 1 kr. bei mir eingegangen, welche Summe ich laut nachstehender Quittung an den Ort ihrer Bestimmung gesendet habe.

Wiesbaden, den 9. November 1861.

F. W. Käsebier.

Quittung.

Wir bescheinigen hiermit für die Abgebrannten in Glarus von Herrn F. W. Käsebier in Wiesbaden heute Fres. 246. 50 G. baar empfangen zu haben und versehen nicht, Namens der Empfänger unsern wärmsten Dank dafür auszusprechen.

Zürich, den 5. November 1861.

Der Vorstand des deutschen Hilfsvereins.

Aus dessen Auftrag:

Der Cassierer Ph. E. Mark.

Das Medaillon.

Ein Bild aus dem Leben.

(Fortsetzung aus 264.)

Es war ein glänzendes Medaillon, welches in der braunen, emporgehobenen Hand glänzte.

Nun gewann die Sache allerdings Interesse. Selbst die Gräfin erhob sich lebhaft. Es war das Medaillon der jüngsten Blume des Schlosses. Gräfin Lia, das Schoskind ihrer bereits erwachsenen Schwestern, war dem Grafen erst vor kaum drei Jahren geboren worden. Mit Jünglingsfeuer erhob sich Graf Thaddäus. Diese Frevelthat mußte untersucht, nachsichtslos bestraft werden — schon schickte man zum Richter. Graf Ladislaus und der böhmische Herr, sein Begleiter, folgten dem Grafen. Der fatale Vorfall hatte ganz die Frage nach Wanda abgeschnitten. Die Dienerschaft drängte voran. So ging es durch die weite Halle, die Hunderten von bunt durcheinander gewürfelten Gegenständen zum Aufenthaltsort diente.

Der ehemalige Schloßhof sah seltsam genug aus. Die Thüren der großen, gewölbartigen Küche waren weit geöffnet; ihre Erforderlichkeiten erstreckten sich über den halben Hof; Fässer, irdene Geschirre umstanden den großen steinernen Wassertrog — ganze Berge Maiskolben lagerten frank und frei neben einer Menge geleerter Weinflaschen. Da hatte ein brauner Sohn des Landes infolge des eben sich entwickelnden Intermezzos den Arm voll Holz mitten in den Weg geworfen, den er eben nach der Küche zurückzulegen im Begriff war. Zahllose Hühner bevölkerten die ganze Staffage und flüchteten schreiend und gestört durch die zerbrochenen Fenster der ganz außer Kurs befindlichen obern Galerie, die nach den Prachtgemächern führte. Generationen derselben fanden dort ihre Geburtsstätte hinter den kunstvollen Schnitzwerken der Boisserie, mehr noch in den Höhlungen der marmorausgelegten Kamine. Ja selbst eine Herde junger Schweine trieb sich unter allerhand Abgang behaglich herum.

Jetzt drängte sich alles um einen jungen Burschen, der platt an der Erde saß, mit dem Rücken an die Mauer der Küche gelehnt. Neben ihm hockte ein wahrer Ausbund aller Häßlichkeit, ein kleiner zottiger Hund; beide regten sich nicht, obgleich die ganze Schloßbewohnerschaft sie tobend umdrängte; vor allen die Aya der kleinen Gräfin, in deren augenblicklicher Abwesenheit der Diebstahl geschehen sein mußte.

Auch bis zu dem Schießstand war die Nachricht gedrungen und zwei bis drei junge Magnatensöhne und Cajetane, die zweite der erwachsenen Töchter des Hauses, kamen lärmend und verwünschend nach dem Schauplatz. „Bebo — du — ein Dieb —!“ hieß es. Bebo konnte nur den Kopf schütteln.

Vater Thaddäus redet den jungen Burschen an: „Weißt du nicht, Bebo, daß ein Dieb nicht unter die Menschen gehören darf, daß er zu sterben verdient?“ Ein schneller, furchtsam bligender Blick unter dem breiten Hutrand hervor war die Antwort.

Alles schwieg jetzt. Schon suchten verstohlene Blicke den nächsten besten haltbaren Baumast.

Bebo war ohne Zweifel ein schöner Bursche. Seine Heimat ist jene Hütte, die sich unweit des Schlosses fast mitten unter den Uferweiden befindet, die dort sich bis an die Donau hinuntererstrecken. Sein Vater war der kühnste Schiffer weit und breit gewesen. Unzähligemal hatte er beim Eisgang todtverachtend sein Schifflein durch die Eisschollen hinüber nach dem jenseitigen Ufer gerungen, bald im Zickzack, bald pfellschnell ein Stück den Strom hinabschießend, bald riesenstark von einem mächtigen Eisstück abdrängend. Endlich fand er dabei, wie vorauszu-sehen war, seinen Untergang. Er hatte für das nahe Kloster einen wichtigen Brief nach dem jenseitigen Ufer zu bringen gehabt, hatte dies glücklich ausgeführt, auf dem Rückweg hatten zwei mächtige Eisschollen den Kahn zertrümmert und er selbst fand dabei den Tod. Bebo's Mutter war eine Zigeunerin. Aus Liebe zu ihrem Manne hatte sie die Horde verlassen und festen Wohnsitz in der Strandhütte genommen. Sie stand am Ufer, als der unbarmherzige Strom den Gatten verschlang. Bebo war damals erst noch wenige Jahre alt. Die furchtbare Begebenheit mochte ihren Geist zerrüttet haben. Von Stund' an saß sie tagelang, ihr Kind im Schoße, unter den Weiden; wehte dann ein Wind über die Wasser und häumten sich die gelben Wellen und warfen zischend weiße Schaumballen zwischen die Weiden und dem Kind ins Gesicht, da flüsterte und lachte sie mit diesem und sang mit leiser Stimme die Lieder ihres Stammes. Das sahen denn die Leute und verstanden wohl den Ausdruck der Trauer um den Gatten nicht, dessen Leiche nie aufgefunden worden. Als Bebo heranwuchs, wurde sie etwas zugänglicher. Es war doch ein Band, das sie ans Leben hielt, und zudem rollte ja die Donau fort und fort eine Welle um die andere über des Verunglückten Grab; es waren ihrer ja schon Tausende und aber Tausende über die Stelle hinweggeglitten, über die Stelle, die sie so genau kannte. Bebo hatte des Mutterstammes Wanderlust geerbt. Arbeitscheu zog er mit seinem Hunde herum, den er alle möglichen Künste gelehrt hatte. Die Mutter

hatte nichts dagegen. Er theilte gewissenhaft das auf Jahrmärkten und sonst auf seinen Wanderzügen erlangte Geld. Besonders war er und sein Hund gern gesehen von der kleinen Tochter des Grafen Karol, die gar nicht müde wurde, sich der seltsamen Kunststücke Masra's zu erfreuen. So mochte es denn gekommen sein, daß er das Medaillon zu stehlen Gelegenheit fand. Jetzt standen schon die strengen Richter vor ihm —

„Hast du das Medaillon da gestohlen?“ fragte Thaddäus nochmals, indem er abwehrte, das ihm hingehaltene corpus delicti anzufassen. War es doch in Diebeshand gewesen — ein entweihetes Heiligthum. „Wie, du sagst Nein? Bube! Mathias“, wandte er sich an den Meister seines Hauses und wehrte die Menge ab, die Bebo ergreifen wollte, „wo fand man das Medaillon?“

„Hier in der Ledertasche des Burschen, die neben ihm lag!“

„Wie war es möglich, daß er den Schmuck erlangen konnte?“ wandte sich der Richter an die Aya des Kindes.

„War meine Tochter Pia allein?“ unterbrach der Graf voll Ungeduld.

Die Wärterin schlug die Augen nieder. Sie hatte mit ein paar Hausdienerinnen am Brunnen geplaudert.

„Eine Pflichtverletzung führt und begünstigt die zweite! So gabst du des Kindes nicht Acht? Und du, Bebo, ein Mann, mißbrauchtest die Schwäche eines Kindes!“

Bebo fuhr auf, als hätte ihn der Blitz getroffen, und rief: „Nein! Nein!“

Es trat eine verhängnißvolle Pause ein — das Leben des Burschen hing an einem Haar. Da hörte man den kurzen, ungeschulten Galopp eines Pferdes. Graf Ladislaus ahnte die Nähe der Braut. Als bald erschien der Hals eines Pferdes hinter einer nahen niedrigen Mauer, die ein Theil des Hofes begrenzte. Auch die halbe Gestalt eines jungen Mädchens wurde sichtbar — Wanda — (Schluß f.)

Geborene, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 28. September dem Geometer Johann Heinrich Gehmann, B. zu Köhnberg, ein Sohn N. Philipp Wilhelm Heinrich. — Am 1. Octb. dem Rentner Heinrich von Köppen von Soest ein Sohn N. Heinrich Georg Karl Rudolf. — Am 3. Octb. dem h. B. u. Accise-Einnehmer Gustav Zehring ein Sohn, N. Julius Wilhelm Karl Philipp Adolf Theodor. — Am 11. Octb. dem h. B. u. Kaufmann Friedrich Wilhelm Eugenbühl ein Sohn, N. Karl Heinrich. — Am 16. Octb. dem h. B. u. Tapezirer Jakob Adolf Zimmermann eine Tochter, N. Sophie Louise Karoline. — Am 18. Octb. dem Schneider Johann Christian Jung von Wasenbach eine Tochter, N. Anna Karoline Katharine. — Am 20. Octb. ein Sohn der Katharine Hoffarth von Braubach, N. Ignatius Theodor Friedrich. — Am 22. Octb. dem Bäckermeister Johann Philipp Fischer von Hestrich ein Sohn, N. Gustav August. — Am 27. Octb. dem h. B. u. Tagelöhner Franz Matt eine Tochter, N. Karoline Katharine. — Am 29. Octb. ein Sohn der Eva Kunz von Obereschbach bei Wilbel, N. Karl Wilhelm. — Am 1. Novbr. ein todtter Sohn der Margarethe Nigel von hier.

Proclamirt. Der Schreiner Johann Karl Wilhelm Eichhorn hier, B. zu Oberhain, ehl. led. hinterl. Sohn des gew. das. B. und Thierarztes Walther Eichhorn, und Karoline Mühl, ehl. led. Tochter des h. B. u. Schreinermeisters Georg Theodor Karl Mühl. — Der verwittwete Bediente Jakob Petri dahier, B. zu Hattenheim, u. Susanne Friedrike Christiane Antoinette Wölbert von Gms, ehl. led. hinterl. Tochter des gew. das. B. u. Barbiers Georg Heinrich Wölbert. — Der Decorationsmaler Joseph Kühn dahier, B. zu Mannheim, ehl. led. Sohn des das. B. u. Rentners Karl Christian Kühn u. Karoline Susanne Mühlbörfer zu Mannheim, ehl. led. Tochter des Hoftheater-Malers u. Maschinisten Franz Joseph Mühlbörfer daselbst.

Getraut. Der h. B. u. Bäcker Ludwig Hartmann u. Elisabeth Philippine Auguste Krapp von hier. — Der h. B. u. Schneider Wilhelm Christian Weit u. Katharina Schmidt von hier. — Der Sandformer Bernhard Gustav Genzel von Alt-Lünau bei Dortmund und Katharina Peiz von Kettenbach.

Gestorben. Am 2. Novbr. Maximilian Karl Gustav, Sohn des h. B. u. Badwirths Jakob Esselhorn, alt 16 J. — Am 4. Novbr. Cornelia Maria Aßchenbergh, nachgel. Tochter des weil. Handelsheeren Adam Marinus Aßchenbergh zu Amsterdam, alt 39 J. 5 M. 13 J. — Am 4. Novbr. Elise Henriette, Tochter des h. B. und Graveurs K. August Friedrich Philipp Brandau, alt 4 M. 29 J. — Am 4. Novbr. Johanne Katharine, geb. Lechmann, des gew. h. B. u. Häfnermeisters Philipp Andreas Köhrig Witwe, alt 74 J. 1 M. 25 J.

Am 7. Nbr. Adelheid Marie Pauline, Tochter des h. B. und Rosamentierers Peter Joseph Nicolai, alt 3 M. 11 T. — Am 7. Nbr. Marie Christiane, geb. Stolz, des gew. Herzogl. Hoflakaien Johann Heinrich Isel dahier Witwe, alt 57 J. 7 M. 13 T. — Am 7. Nbr. Christiane Karoline Henriette, des Musikers Philipp Leonhard Schaaf dahier, B. zu Niederwalluff, ehl. Tochter, alt 1 M. 24 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

1) Brod.

- 4 Pfd. Gemischtbrod (halb Roggen- halb Weismehl), bei Schöll 28 fr., Ph. Kimmel u. A. Schmidt 34 fr.
 3 " ditto bei May 18 fr.
 11 " ditto bei May 12 fr., Hildebrand, Marr u. Schweisguth 13 fr.
 4 " Schwarzbrod allg. Preis (48 Bäder u. Händler): 18 fr. — Bei Fausel, Möbus, Saueressig, Scheffel, A. Schmidt, Stritter, Westenberger u. Wolf 17 fr.
 8 " ditto bei Fausel, Stritter 13 fr., Finger, May, Schirmer und Wibel 13 1/2 fr., Adrian, Acker, Bauer, Burkart, Dietrich, Filbach, Flohr, Freinheim, Gläbner, Hoffahrt, Kadesch, Lang, Linnen- fohl, Matern, A. u. M. Müller, Peiry, Ramsrott, Reuscher, Reinhard, Ritter, Reppert, Remmbranz, Schellenbera, F. Schmitt, Schöll, Schramm, Schünemann, Wagemann u. Weiß 14 fr.
 2 " ditto bei Hartmann, Hippacher u. Marr 9 fr.
 4 " Kornbrod bei Fischer u. Ph. Kimmel 16 fr., Adrian, Filbach, Flohr, Kadesch, May, M. Müller, Reuscher u. Wagemann 17 fr.
 Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. haben das höchste Gewicht zu 5 Loth: Berger, Brand, Dietrich, Fausel, Finger, Fischer, Hartmann, Junior, Ph. Kimmel, F. Machenheimer, Maldaner, S. Müller, Sauer- essig, Scheffel, Schöll und Westenberger.
 b) Milchbrod für 1 fr. haben das höchste Gewicht zu 4 Loth: Berger, Brand, Dietrich, Fausel, Finger, Fischer, Hartmann, Junior, Ph. Kimmel, F. Machenheimer, Maldaner, Marr, S. Müller, Sauer- essig, Scheffel, Schöll und Westenberger.

2) Mehl.

- 1 Mtr. Extras. Vorschuss allg. Preis: 18 fl. 45 fr. — Bei Werner 18 fl. 15 fr., bei Hahn 19 fl., Philippi, Stritter und Theis 19 fl. 12 fr., Vogler 19 fl. 30 fr., Dambmann 21 fl.
 1 " Feiner Vorschuss allg. Preis: 17 fl. 45 fr. — Wagemann u. Waltherr 16 fl. 45 fr., Theis 17 fl., Werner 17 fl. 15 fr., Hahn 17 fl. 30 fr., Vogler 18 fl., Dambmann 20 fl.
 1 " Weizenmehl allg. Preis: 16 fl. 45 fr. — Bei Wagemann und Waltherr 14 fl. 45 fr., Theis 15 fl., Hahn 16 fl., Werner 16 fl. 15 fr., Vogler 16 fl. 30 fr.,
 1 " Roggenmehl allg. Preis: 10 fl. 45 fr. — Bei Werner 10 fl. 15 fr., Hahn 11 fl., Theis 11 fl. 30 fr., Wagemann 12 fl., Vogler 13 fl.

3) Fleisch.

- 1 Pfd. Ochsenfleisch allg. Preis: 17 fr. — Bei Chr. Ries 16 fr.
 1 " Kuhfleisch bei G. Käsebier u. Meyer 14 fr.
 1 " Kalbfleisch allg. Preis: 16 fr. — G. Käsebier 14 fr., Edingshausen und Weid- mann 15 fr.
 1 " Hammelfleisch allg. Preis: 14 fr. — Bei Bücher, Hees, Meyer, Schnaas, See- hold, Weidmann und Schreibweiß 12 fr., Häfner, W. Ries und Thon 15 fr., Blumenstein 17 fr.
 1 " Schweinefleisch allg. Preis: 18 fr., Seewald 17 fr.
 1 " Dörrfleisch allg. Preis: 26 fr. — Bei Bücher u. Stuber 28 fr.
 1 " Speck allg. Preis: 32 fr. — Bei Freny sen. u. Schliht 28 fr., Thon 30 fr.
 1 " Nierenfett allg. Preis: 22 fr. — Bei G. Käsebier, Meyer und Schnaas 20 fr., Cron, Edingshausen, Freny sen., Häfner, Hees, Hirsch u. Seebold 24 fr.
 1 " Schweineschmalz allg. Preis: 32 fr. — Bei Renker, Schnaas, Thon und Weidig 28 fr., Freny sen., E. Kimmel, Meyer, Renker, Schliht, Schäfer, Stuber, Weidmann und Jos. Weidmann 30 fr.
 1 " Bratwurst allg. Preis: 24 fr. — Bei Schnaas 22 fr.
 1 " Leber- oder Blutwurst allg. Preis: 14 fr. — Bei Edingshausen, G. Käse- bier, Schnaas, Weidmann, Jos. Weidmann und Weidig 12 fr., Cron und Schäfer 16 fr.